





Offizielles

Die Reichswehr treibt Heimatschutz

Bei den durch das Wehrkreis-Kommando 4 im Herbst 1931 an der Festung Königstein ausgeführten Instandsetzungsarbeiten wurden an der Außenmauer der südlichen Festungsmauer — etwa unterhalb des alten Zeughauses — die folgenden Inschriften aufgestellt:

HANS VON EBERSTEIN KRIEGSHAUBTMANN
DISEN KÖNIGSTEIN ZU BEVESTIGEN
TAT ICH NICHT SPAREN MEIN GELD UND ARBEIT GROS
SO WAHR ALS MICH GOT HAT ERLÖST
ANNO CHRISTI 1603.

DER LÖBLICH CURFÜRST CHRIST JAN
FIENO KÖNIGSTEIN ZU BAUEN AN
ZU SCHUTZ UND NUTZ DEM VATERLAND
BALT NAM IN GOT IN SEINE HANDT
FÜRST FRIDRICH WILHM. ANS VATERS STAT
SEIN SÖHNE ES VOLLENDET HAT
DAS HAUS ZU SACHSEN IN GEMEIN
BEWARE GÖT UND DISEN STEIN

Welche Inschriften sind in dem sehr interessanten Buch „Die Baugeschichte der Festung Königstein“ von Dr. August Heinrich Schuler als alte geschichtliche Dokumente für den Bau der Festung bereits erwähnt.

Das Baugesetz im Rechtsausschuss

Der Rechtsausschuss des Landtages hat am 20. und 21. Januar die Beratung des Baugesetzes fortgesetzt. In erster Lesung wurden die Kapitel Beschaffung, Herstellung und Unterhaltung der öffentlichen Verkehrsflächen und der Schienenanlagen sowie die Entschädigungen, Erhaltungsaufträge und Bauabgaben beraten.

Wieder Fortkriegspreis für Schulstoffe. Die Vereinigung Dresdner Schreibwarenhandler hat in ihrer letzten Monatsversammlung beschlossen, den Preis für Schulschreibstoffe um 10 P. für das Stück herabzusetzen.

Die Oper in Warschau spielt wieder. Mit Schluß der vorigen Spielzeit wurde zeitweise die Warschauer Oper geschlossen. Nunmehr hat der Magistrat der Stadt der Vereinigung der Sänger und Musiker das Theater und den Theaterklub mit Licht und Beleuchtung bis zum 1. April unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Das Hinlegen auf der Bühne. In einem Vorhitz Vororttheater wurde kürzlich ein Theaterstück gegeben, in dem auch ein Hinlegen auf die Bühne zu schwirren hatte.

Eugen Alberts Ehe wieder einmal geliebt. Das Rigauer Bezirksgericht, das dieser Tage in der Ehefeldungsangelegenheit Eugens Alberts hinter verschlossenen Türen verhandelte, gab nun das Urteil bekannt, wonach die Ehe des Komponisten mit Frau Hilda Albert, geborene Vels, geliebt wird.

Die Herstellung des künstlichen Chinins. Das Chinin, dieses für die Tropen unentbehrliche Heilmittel der Malaria, ist bekanntlich aus der Rinde des sog. Chinabaums hergestellt und wurde vor 800 Jahren zum erstenmal nach Europa gebracht.

Ein feuer bezahlter Seiten sprung. Gemeinsam Eröffnung an einer Frau. Vor dem Dresdner Schöffengericht stand der bereits schwer vorbestrafte 51jährige Monteur Ernst Woll Johannes Ray aus Dresden wegen Rückfallbetruges und Erpressens.

in deren Mittelpunkt ein Diebstahlsvorfall von Seiten eines über 50-jährigen Mannes steht. Der Mann, ein gewisser ...

Streifenraub. In Kloßsch, in der Nähe der Bahnhöfe, entziff ein Unbekannter am 18. Januar kurz vor 20 Uhr einer Kontoristin einen braunen Stoffkoffer und Kiste.

Diebstahl von Geldscheinen. Mit Hilfe von Nachschlüsselern verschafften sich Einbrecher Eingang in die Geschäftsräume eines Verkehrsunternehmens in der Kunathstraße.

Diebstahl von Geldscheinen. In der Nacht zum 18. Januar drangen Einbrecher in die Kellerräume einer Bahnhofsstraße, Helberstraße, ein und entwendeten mehrere hundert Reichsmark.

Diebstahl von Geldscheinen. In der Nacht zum 20. Januar verlor ein Einbrecher in ein ...

Wo lasse ich meinen Schirm reparieren? Bei C. A. Petschke Wüdruffstr. 17

Walther Kunde Dresden-A. Pirmascher Str. 45 46

A. C. Tschentschky Inh. Alfred Schöber, Karstadtstr. 4, Dresd.

Auto-Straßen-Karte der Dresdner Nachrichten Die Auto-Straßen-Karte der Dresdner Nachrichten enthält von Paris bis Warschau, von Kopenhagen bis Wien ...

Baumwollwaren zu Ausverkaufspreisen! Bettgarnitur, Nesselbettuch, Dowlasbettuch, Bettbezug, Praktische Tischdecken, Tischtücher, 12 Räumungspreise

# Armer Bembo

ROMAN VON FRED NELIUS

2. Fortsetzung

Dann sahen sie in einem Kaffeehaus zwischen Wald und buntgemähten Gängen. Es stand auf einem Bienenleppich, der sich — alle Farben leuchtend — nach den Bergen aufschwang. Der Blick fiel in das Tal, flatterte die Blomberg aufwärts und wanderte nach rechts zum Firm der Benediktiner im englischen Himmel.

Es war so hübsch, daß man nicht heimland. Schurgast legte eine Wovle an und ließ die Speisefarte kommen. Er hatte wieder keine großen Gefen. Als die Raunach Schntgel essen wollte, ging er in die Luft. Was das denn sei? Auf dem Grunde esse man natürlich Handgemachtes. Schinken, Eier usw. Dann ging er zu dem Wirt. Die Saalhausdchter brachte hernach eine Mandel Eier und ein halbes Schwein in Wärsen und in Schinken angetragen.

Die Sterne tropfen schon zur Erde, als man an die Rückkehr dachte. Ein letzter Hauch umspann die beiden Frauen. In dem unwahrscheinlich silberweißen Licht des Mondes wirkte ihre Schönheit fremd und fast dem Irdischen entrückt. Auf ihre Lippen ging man Arm in Arm zu vieren auf der breiten Straße, die Frauen in der Mitte, die beiden Herren an den Seiten. Eva Schurgast hatte ihren Arm bei Bembo eingehakt. Schwebend, langsam neigte sie den Oberkörper zu ihm hin. Er küßte durch den dünnen Stoff des Kleides ihre weichen Formen. „Sehen Sie die Sterne“, sagte sie, „wie sie sich einander suchen...“

Sie sah nach links, und ihre Blicke flammten in die Augen Bembos. Sie drückte seinen Arm an sich heran. Er nickte nur. Er fühlte seine Pulse klopfen. Seine Lippen blieben hart geschlossen. Wenn er jetzt gesprochen hätte, würde sie den Sinn der Worte kaum verstanden haben.

Völlig fing sie an zu singen. Ganz schlicht und einfach sang sie. Jungmädchenhaft, mit einer süßen, kleinen Stimme. Ein Kinderliedchen. „Weißt du, wieviel Sternlein stehen...“

Die Baronin Raunach, Schurgast fielen ein. Bembo sann. Ja, so war es einst... in einer längst verlustenen Welt. — Jrgendwo war dies: „Weißt du, wieviel Sternlein stehen...“

„Bitte singen!“ bat Frau Schurgast. Süße, weiche, schlafne Frauenfinger tasteten nach Bembo's Hand. Er küßte diesen Druck wie etwas, das sich quälend, aber unerträglich süß auf seine Nerven legte.

„Bitte singen!“ sagte sie noch einmal und verstärkte ihren Druck. Da sang Bembo mit — mit seiner hellen, kräftigen Reiterstimme. Welch ein Wunder war das nun! Der verbitterte, blasierete, immer etwas hochmütigstarre Bembo sang. Kinder-, Volks- und Wanderlieder sang er. Urewiges, längst verlegene Quellen brachen wieder auf. Aber etwas Fremdes, Neues war in seinem Blut, das fließen wollte und sich schmerzhaft regte.

So schritt man durch die Nacht.

Einmal fuhren sie nach Tegernsee hinaus. Die Raunach, Bembo und die beiden Schurgast.

Kein Wölfschen war am Himmel. Der grüne Märchensee vom Schwind leicht bewegt.

Sie gingen auf den Punkt, jene Junge, die die Gager Nacht vom weiten Teil des Sees schiedet. Beim Stiegel-schiff verließen sie den Weg nach Pottsch, überflatterten die „Stiegeln“ und betrachteten vom kleinen Paraplate die traumhaft schöne Welt zu ihren Füßen.

„Zurück?“ fragte Eva Schurgast Bembo leise.

Er nickte.

„Wird das Schicksal nun den Rückweg aus den Pampas wieder in die Heimat finden?“

Bembo schwieg.

Sie sahen, von dem Wandern in der gütigen Sonne durstig, vor gefüllten Nähen in dem Drausandstübel. Sie wurden müde und verträumten die Nachmittagsstunden unter

einer Därfche, die als grüne Seidenbahn in dem leisen Stube wehte.

Sie flogen in ein Boot und liehen wie im Traum die Finger durch die grünen Blüten gleiten. Wieses Käser, verkreut auf Wiesen und auf Galden, in Waldlichtung und Wärsen, glänzten in der Sonne... Am Gager See lag langgestreckt in klarem Frieden Gager mit dem weichen Kirschein. Nichts als träumten in dem Rottachtal, der Bodenscheid zu Füßen.

Sie sahen abends in dem weichen Kaffeehaus am See. Wärsen saugen um sie her. Der grüne Traumsee rauschte kleine, schaumgekrönte Wellen. Ferne Ufer träumten in dem Frieden alter Bäume. Aus den Wärsen krochen Schatten, flatterten zu Gipfeln, die in Flammen standen. Es schien, als ob die Welt in Flammen stünde.

Sie fuhren durch den stillen Abend wieder beim nach Tals. Schurgast mit der Raunach sahen vorn am Volant, seine Frau mit Bembo hinten in dem Fond.

Bembo küßte seine Hand umstrickt. Frauenfinger schlangen sich in seine. Er war sehr bleich. Die Pulse saugen. Es war, als ob ihm flüssiges Feuer durch die Adern rinne. Eva Schurgast lehnte sich an seine Schulter. Er meinte ab: „Nicht doch, gnädige Frau.“ Da beugte sie sich vor, daß er den Duft und Atem ihres Mundes und die Flamme ihrer Sinne über seinen Nerven küßte.

Es war die Stunde, da die Blumen sich in heißer Brunst erlösten. Deltiotrop und Eufolypus taumelten in süßen Düften. Jasmin verhauchte Wohlmut. Ueber Gartenmauern rankten und umarmten sich die Rosen.

Bembo hatte barie, graue Haare, als er vor Madlesner ausstieg.

Entladung

Bembo kündigte sein Zimmer im Hotel. Ihm war nicht mal wohl dabei zumute. Der Abdruck seiner Art war seine Pflicht.

Allerdings, es gab zur Not noch äußere Gründe für die Abfahrt: ein Termin in Geschäftsverpflichtungen, und er brauchte dazu wichtige Papiere, die sich im Depot der Bank befanden. Immerhin —

Als er mittags heimkam, gab man ihm ein Briefchen. Es kam von Eva Schurgast. Das Mädchen wartete auf Antwort.

Er zog den Duft des lila Nittens in sich auf. Er las. Der Soringenduft gab sie ihm selbst. Sie schrieb:

„Mit Ihnen das Gester aus bekommen, lieber Freund? War es nicht ein Plänzchen „Heililand“ aus der großen Apotheke der Natur? War es nicht ein Wandern zwischen Wärsen und Blumenwärsen?“

Bei all dem Schönen um und in uns habe ich veräuert. mein Sprichlein anzuliegen. Ich hole es jetzt nach. Also hören Sie: Wir haben Montag eine kleine Sache bei uns, ein paar liebe Wärsen, deren einer Herr von Bembo heißen soll. Herr von Bembo sagt doch zu — selbstverständlich. Das ist diesmal Ehrensache. Man erscheint um sieben. Das ist das eine, daß ich Ihnen sagen wollte. Und das andere, daß ich mich recht sehr und ganz speziell auf diesen Herrn von Bembo freue.

Siehen Sie begrüßt von Ihrer Eva Schurgast.“

Ja. Bembo sagte zu. Es war der Abschied. Heute schrieb man Sonntag.

Sonntag war ein schlimmer Tag für Bembo. Der Sonntag war ein Tag der Schwermut, ein Tag, an dem die Seele tief im Staube schliefte. Bembo lief am Sonntag vor sich selber fort.

Verärrmt, verquält, verblissen hing er den Kalvarienberg hinan. Es war der schönste Punkt von Tals. Man sah von dort aus weite Hatal hinab. Die Nar rauschte ferne in zerriffenem Weid. Die Abendsonne legte warme Näher auf die grauen Uerbänke, auf die grünen Wärsen rings und auf die roten Dächer der verträumten Stadt.

Wärsen Kreuzwegpunkte führten an den Kreuzhügel. Die Kolossalfiguren, in der Mitte Christus voller Wut und Wunden, rechts und links die beiden Schächer, umfrießete ein Hain von dunklen Tannen. Die Kirche stand am Gipfel, weit das Hatal beherrschend.

Bembo sah und sann. Er wurde eine Heule finstere Gedanken. Er maß die Zeit, seitdem er aus der Reichswehr trat und Abschied von der Heimat nahm. Er maß die Zeit nicht nach der Länge, sondern nach der Tiefe des Erlebtes. Da erschien sie Bembo emig und Verlästerung der Güte Gottes.

Ein Mädchenkopf, ein Weid stand vor ihm auf und schlug ihm seine Seele blutig. Kein Weidchen, wie Frau Eva

Schurgast, sondern eine von den seltenen Frauen, die dem lieben Gott in seiner Schöpfungsgabe immer nur in seliger Sommerzeit beim Silbermond gelingen, sozial Märsen und kostbar Strahlendes nach über ihnen ausgebreitet liegen. Ja, ein solches Weid (sag Bembo's Seele blutig). Aber schnell verblühte Bembo wieder dieses Weid und entriß sich den Gedanken, die ihn zu vernichten drohten. Er hing zur Stadt hinunter. Ferne Berge schienen hinter roten Dächern zu verblassen. Der Tag hing ab. Sonnenmäßes Weidchen suchten ihre Heimkehr. Gloden tiefen. Deltiotrop Verklingen. Abend war... —

Draußen vor dem Kolberbräu sah Schnds mit Dr. Frey und Bembo hin.

Schnds, der Bembo von der Htarbrücke kommen sah, erhob sich, wirbelte die Hand und schwenkte seinen Hut.

Herr Major...! Ooka, Herr Major...!

Bembo drehte ab in Richtung Schnds.

Da erkannte er Frau Frey. Frau Frey lächelte beidrend. Ihr Mann stand auf. Es war zu spät.

„Sieht man Sie mal wieder, Herr Major. Ja, das ist ja reizend. Kommen Sie, wir machen Plag.“

Bembo setzte sich. Er bestellte ein halbes Maß. Er hatte Durst, bei Gott, er hatte Durst. Schnds begann zu schelten: „Neben Sie sich leiblich wieder eingemollt, trauerlich Herr Major? Wo reden Sie denn blö? Jrgend jemand sagie, daß Sie jetzt in einer Höhle wohnen.“

„Aber nein doch, Herr Major hat Mitterfrüchten“, flüßete Frau Dr. Frey. Und zu Bembo: „Ja es gehtern weit in Tegernsee gewesen? Echten Schurgast...“

Ein fürchterlicher Hochmut trat auf Bembo's Hage. Er hatte eine Art, die Schultern hochzuheben und der Stimme einen sonderbaren Klang zu geben. „Aber bitte, gnädige Frau, ich begreife Ihre Interesse nicht. Ich gehöre zu den Menschen, die die Anteilnahme anderer lästig finden.“

Da hatte sie's. Das selte Frauenlächeln wurde sauer-sä. „eine schlechte Wärsen. Aber Schnds ergriff ihn hierglas, wieder, zumultima, verblüht. „Bestenfalls, ich Ihnen ne Vaus über die Feder jelaufen, joloner Herr Major? Trinken wir sie fort.“ Er schob den Hlähut in den Nacken.

... ne Affensaut.“

Tropfen blüete es frohig. Stimmungsmärsen unter dem Gesterpunkt. Bembo trug noch immer die kalte Hochmütig-Parre. In ihm drohte es, fröh es um sich: wieder diese alte Schwermut. Huchbeladenes Erdteil irgenwelches Ärsen, schlecht verdauliches Wundmal schwerer, seelischen Erlebtes, Menschenhaftes. Er wollte gehen... Da kam Frau Frey wieder. Armer Bembo!

„Sind Sie morgen noch bei Schurgast? Frau Echten hat Geburtstag.“

„Frau Echten! — Geburtstag... so? Ich weiß nicht“, sagte Bembo teilnahmslos und frohig.

„Om... Das war natürlich unverkämmt von Bembo und Frau Frey kniff die Lippen aufeinander. Schndsar selbe sein Gedächtnis unter dieser Öbe, meinte sie. Er habe mittags doch erst ausgeatet bei Schurgast.“

„Na dann schön. Bembo lächelte entsehtlich.“

„Wenn Sie das schon wissen, warum fragen Sie dann erst, Sie wissen ja doch schelndar alles, gnädige Frau.“

„Das Hana schroll und unverbändlich. Aber Bembo hatte die Geduld verloren. Er drehte sich um. „Reiner, zärsen.“

„Er erhob sich. Schnds war ratlos. „Aber joloner Herr Major, was haben Sie denn blö?“

„Eine Verabredung um sieben. Empfehle mich gehorsamt, gnädige Frau... Herr Doktor... auf Wiedersehen, lieber Herr Schnds.“

Er ging. Die anderen schüttelten den Kopf.

„Arrogant...“ fand die Frau Frey.

„Jott, man kann doch mal verstimmt sein“, sagte Schnds.

„Ungezogen, meinen Sie. Ein blasierter aufgeblasener Vasse, dieser Herr von Bembo.“

„Ja na... Welchen Sie... der Mann ist energiert. Das viel durchgemacht. Der Krieg...“

Da war es höchste Zeit für die Frau Frey, ihre Weidheit auszusprechen. „Krieg — pah! Aber durchgemacht, das stimmte. Bembo hatte Angst und Fall den Abschied aus der Reichswehr nehmen müssen, wegen einer Frau.“

„ne Gräfin...“, wußte die Frau Frey. Gattin eines Kameraden. Eine skandalöse Sache mußte es gewesen sein. Bembo sei infolge dessen nach Amerika geflüchtet. „Gott, man kann ja rubia über diese Dinge sprechen“, sagte die Frau Frey, „um so mehr sieht man sich vor. Das dürfte Schurgast sich gefast sein lassen. Es brennt bereits in seinem eigenen Dause. Jeder steht und rieht es, nur der Weidmann ist wieder einmal...“ (Fortsetzung folgt.)

## Wetternachrichten vom 21. Januar



nebeliges Wetter. In Sachsen ist es fast durchweg wolkenlos. Im Bereiche des Hochs sind die Druckänderungen nur gering. Es wird daher weiterhin unser Wetter beherrschen.

Station 1—5 von 7 Uhr morgens. übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Station	Temperaturen			Windrichtung	Windstärke (1-12)	Wetter	Niederschlag 24 Uhr morg.	Sonne	Windrichtung
	7 Uhr morg.	10 Uhr morg.	12 Uhr mitt.						
Dresden	-1	+3	-1	O	2	0	—	—	—
Leipzig	-2	+5	-2	S	2	0	—	—	—
Mies	+0	+5	+0	SO	3	0	—	—	—
Zittau-Birich.	-3	+4	-3	SW	3	0	—	—	—
Chemnitz	-3	+7	-5	SSO	1	0	—	—	—
Annaberg	-4	+4	-4	OSO	1	1	—	—	—
Zittauberg	+6	+7	+5	SW	—	—	—	—	5

Erleuterung betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Sturm oder Sturz, 9 Nebel, 10 Dunst, 11 Gewitter, 12 Hagel, 13 Regen, 14 Schnee, 15 Graupel, 16 Hagel, 17 Nebel, 18 Dunst, 19 Gewitter, 20 Regen, 21 Schnee, 22 Graupel, 23 Hagel, 24 Nebel, 25 Dunst, 26 Gewitter

Dresden, 20. Januar 1932: Sonnenscheindauer 6,3 Stunden. Tagesmitteltemp. + 1,0° C. Abweichung vom Normalwert + 0,6° C.

Blutergusskrankheiten  
Keine wesentliche Veränderung.

Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

Station	Max	Min	Dann	Wärsen	Wärsen	Wärsen	Wärsen	Dresden
30. Jan.	+50	+32	+33	+36	+34	+35	+37	+37
21. Jan.	+56	+28	+44	+36	+36	+37	+37	+36

**Schinke** der allbewährte deutsche Wermutwein seit 30 Jahren ärztlich empfohlen.

Zu haben in Apotheken, Drogen-, Feinkost- u. Weidhandl.

**Auto-Verleih** für Selbstfahrer Neust. Bahnhofsgaragen, Kienstr. 37, Tel. 55217.

**Mit-Pianos** 4444, Zirkustr. 50.

**Guten Tag!**

Gern wäre ich persönlich zu Ihnen gekommen, um Ihnen einen Tip zu geben, wie Sie für wenig Geld sehr gut Ihren Bestand an guter Wäsche ergänzen können. Besuchen Sie bitte bis zum 28. Januar den Inventur-Ausverkauf der bekannten Wäschefabrik Paul Hein, Kötzchenstraße 6. Sie kaufen dort die gute Heinväsche wesentlich verbilligt. Für „Heinheimden“ nach Maß bis zu 15% Rabatt. Bitte kommen Sie recht bald.

**Zarter Jungbirsch**

Reine wesentliche Veränderung.

Wasserland der Elbe und ihrer Nebenflüsse

**Fr. Bäumert** an der Dreikönigskirche 3 Ruf 54865

**Wollen Sie** Haarausfall, Schuppen, Graue Haare

bes. Glanz, Schuppen, Graue Haare

Wollen Sie Haarausfall, Schuppen, Graue Haare

**Inventur-Ausverkauf** bis 60% Ermäßigung

**Kleiderstoffe** Seldentoffe Wäschestoffe Damen-Wäsche Herren-Wäsche

**Qualitäts-Ware**

**Textil-Haus** **Arndt** Blasewitz, an der Brücke

Donnerstag, 21. Januar 1932

**Telep**

Der aubert...  
hundert waren...  
bawiel waren...  
als 0,5%.  
Das vorläufig...  
auf die Stimmung...  
Neuwerker...  
Einkaufsverban...  
Schließung...  
Kredit...  
sich...  
Welt war...  
ruhigen Markt...  
Von De...  
Man nannte...  
don-Paris 88...  
18,20 London...  
und kam aus...  
zu hören. Der...  
Wald war...  
die Markt war...  
manliche Wärsen...  
Regierungsdirekt...  
Im Verlauf...  
Januar Konfere...  
überlegend die...  
Beranlagung...  
diesen angehöht...  
lung. An den...  
Bewegung in...  
von 147 auf 17...  
übrigen Werte...  
20 Punkte. Co...  
dam war vor...  
spekulationen...  
hören. London...  
mannen 0,5...  
Duch lebten...  
Gouffo sonnt

**Aus**

Rach der...  
Wittwo die...  
wieder ein ein...  
Stimmung noch...  
war. Der W...  
und die Kurze...  
wirkten jedoch...  
größtenteils...  
Geschäft schlep...  
lungen, doch...  
eine Velschig...  
gegen den...  
prostitieren...  
Gallina.

Stelt sich das...  
Lebung der...  
International...  
Staatspapiere...  
bestätigen, na...  
Schuldenkonv...  
trov der bestr...  
unliche...  
grohen und...  
papiere konnt...  
tendierten na...  
International

gemäß Berord...  
stellen und...  
lauten, betr...  
für 1 Unge...  
umgerechnet...  
40,2077 Pence...  
Am Bergl...  
genbe Entwic...

11. Januar...  
12. Januar...  
13. Januar...  
14. Januar...  
15. Januar...  
16. Januar...  
17. Januar...  
18. Januar...  
19. Januar...  
20. Januar...

Die 60...  
Wärsen per...  
10 (16) Pros...  
Verfärsen...  
Wiederbild...  
gen trostlos...  
den Folgen...  
und Tag...  
Staat...  
und 15...  
Welt...  
den nahe...  
Heuerliche...  
auch in...  
des Bieres...  
reduziert...  
70 Prozent...  
zelen, sond...  
für Verthe...  
Angelegens...  
Deutschem...  
Dann...  
Schulein...  
Wärsen...  
21,84 Pros...  
wese...  
ist...  
ber nur...  
der Bier...

# Börsen- und Handelsteil

## Von der Berliner Börse

Telephonverkehr am Donnerstag

Der außerordentliche Telephonverkehr zeigte eine ganz rekordartige Haltung. In den Vormittagsstunden waren nur wenige Kurse zu hören, die knapp beobachtet waren. Die Rückgänge betrugen jedoch nicht mehr als 0,5 %.

Die vorläufige Scheitern der Paulaner Konferenz drückte auf die Stimmung. Auf der anderen Seite boten der letzte New Yorker Börsenschluss und günstige Meldungen über die Stahlindustrie, in denen in diesen Tagen die Schlussklausur stattfand, eine Stütze. Für die Finanzkredite sah eine Zilgung in zehn Jahresraten vorzusehen sein.

Die Börse war etwas leichter. Der Sab stellte sich bei ruhigem Markt auf 7,25 bis 7,5 %. Von Devisen war das Pfund etwas freundlicher. Man nannte London-Rabel 8,40, London-Fürch 17,75, London-Paris 88, London-Stockholm 17,95, London-Kopenhagen 18,20, London-Oslo 18,42.

## Auslandsbörsen leicht erholt

Nach der unsicheren Haltung der letzten Tage bot am Mittwoch die

Remporter Börse wieder ein etwas freundlicheres Bild, wenn auch die Grundstimmung noch verunsichert durch die Schwankungen unterworfen war. Der Markt verkehrte zunächst in recht fester Haltung, und die Kurse zogen um 1 bis 2 Dollar an.

An der Londoner Börse stellt sich das Geschäft weiter in engen Grenzen, da eine Veränderung der Umsätze durch die Unsicherheit hinsichtlich der internationalen Schuldenfrage verhindert wurde.

## Der Londoner Goldpreis

Gemäß Verordnung zur Änderung der Wertberechnung von Depotscheinen und sonstigen Aufträgen, die auf Feingold (Goldmarkt) lauten, beträgt laut Bekanntmachung der Reichsbank am 20. Januar 1932 für 1 Unze Feingold 120 Schilling 0 Pence, in deutsche Währung umgerechnet 86,7000 Reichsmark, für 1 Gramm Feingold demnach 46,2070 Pence gleich 2,78940 Reichsmark.

Table with 4 columns: Date, Pence, Reichsmark, and Gold price. Rows for 11. January to 20. January.

## Der Kampf um den Bierpreis

Hauptversammlung der Aktienbrauerei zum Löwenbräu in München

Die 60. ordentliche Hauptversammlung genehmigte den Abschluß per 30. September 1931 mit einer Dividende von 10 (10) Prozent auf 13 RM Reichsmark Stammaktien. Der Vorsitzende, Herr Hofrat Dr. Schulmann, gab zunächst einen Überblick über die Entwicklung der Gesellschaft bis zur heutigen Zeit.

Dann ergreift der Generaldirektor, Kommerzienrat Dr. Schüller, das Wort. Er führte u. a. aus, daß im laufenden Geschäftsjahre der Durchschmittsatz des Abwages 21,84 Prozent betrage. Die Hoffnungen auf eine wesentliche Senkung der Biersteuer scheinen sich jedoch nicht zu realisieren.

## Bereinigung der Bilanzen

Von Dr. Fritz Schaper, Regierungsrat, Leoben

In der Rotverordnung vom 6. Oktober 1931 (S. Teil, II. Kap.) hat die Reichsregierung Bestimmungen erlassen, die es den in Aktienform betriebenen Unternehmen erleichtern sollen, ihr Grundkapital herabzusetzen, um es dem jetzigen insbesondere aus Anlaß der Wirtschaftsentwicklung veränderten Vermögensstand anzupassen.

Die Bilanzen durch Neubewertung der Aktiven, insbesondere der Gegenstände des Anlagekapitals, und der Passiven, die zwischen dem Reizwert und dem Buchwert besteht, zu bereinigen.

In der weltwirtschaftlichen Depressionsperiode ist Deutschland nach Beendigung der Nationalisierung mit einem Produktionsapparat eingetreten, dessen Dimensionierung in freiem Marktverhältnis zu den realen Abnahmefähigkeiten liegt. Die gigantischen Kapitalinvestitionen haben sich zu einem bedauerlichen Teil, darüber besteht kein Streit mehr, als Festlaufwendungen herausgestellt.

Rechtlich-formal ist aus dem Grunde der Wertminderung eine Umkehrunmöglichkeit nicht vorhanden. Das Aktienrecht legt ausdrücklich vor, daß alle Anlagegegenstände, ohne Rücksicht auf einen geringeren Wert, zu den Anschaffungskosten oder Herstellungskosten einzufest werden können.

Der Wert gewerblicher Anlagen hängt letzten Endes von ihrer Rentabilität ab, und diese hängt wieder mit der Ausnutzung der Anlagen in engem Zusammenhang.

Es entsteht also die Frage, ob für den gegenwärtigen industriellen Apparat in absehbarer Zeit die Auslastung besteht, eine Rentabilität zu erreichen, die die jetzt herrschenden Wertgrundlagen fortsetzt und die alten Bilanzwerte im großen Durchchnitt in alter Höhe wieder anheben läßt.

Es geht wohl außer Zweifel, daß die gegenwärtige Weltwirtschaftslage nicht nur als ein monetäres Phänomen zu kennzeichnen ist, sondern daß sie zumind. in gleichem Maße auf die Disproportionalität zwischen der Steigerung der Produktivitätserzeugung und der Kaufkraft der Verbraucher hinweist.

## Berliner Sterlingkurs

am 21. Januar 1932

300 Mittel ..... 14 55 am 20. I. 14 46

preislos ermbilichen. Die Brauereien sind nicht in der Lage, den Bierpreis von sich aus zu erniedrigen, es sei denn auf Kosten der Rentabilität.

## Geld- und Börsenwesen

Deutsche Schiffahrtsgesellschaft N. O., Duisburg. Das Institut teilt mit, daß es mit Zustimmung der Aufsichtsbörse auf seine in deren Papiermarkt-Schiffahrtsgesellschaft eine zweite Teilschiffahrt vornimmt, und zwar in Höhe von 7,1 % des der Wertung zugrunde liegenden Goldmark-Betrages.

## Reichsbankzinsfüße

letz. 20. Dezember 1931

Reichsbankzinsfuß ..... 7% Lombardzinsfuß ..... 8%

Krise der Industrie nicht gleichzeitig ein erheblicher Teil der Verbraucherkraft von der Krise betroffen wurde, der früher durch das Sinken der industriellen Preise keine Kaufkraft verlor. Heute sind diese Konsumfaktoren nur in beschränktem Umfang wirksam.

Die Abschreibung ist ein wesentlicher Faktor der Selbstkostenrechnung. Das, was durch Benutzung der Produktionsanlagen an Wert verlorengeht, soll nach dem Prinzip der Kalkulation im Preise der Produkte wieder in die Unternehmung zurückfließen, um die Substanz zu sichern.

Die Abschreibung ist ein wesentlicher Faktor der Selbstkostenrechnung. Das, was durch Benutzung der Produktionsanlagen an Wert verlorengeht, soll nach dem Prinzip der Kalkulation im Preise der Produkte wieder in die Unternehmung zurückfließen, um die Substanz zu sichern.

Die Abschreibung ist ein wesentlicher Faktor der Selbstkostenrechnung. Das, was durch Benutzung der Produktionsanlagen an Wert verlorengeht, soll nach dem Prinzip der Kalkulation im Preise der Produkte wieder in die Unternehmung zurückfließen, um die Substanz zu sichern.

Die Abschreibung ist ein wesentlicher Faktor der Selbstkostenrechnung. Das, was durch Benutzung der Produktionsanlagen an Wert verlorengeht, soll nach dem Prinzip der Kalkulation im Preise der Produkte wieder in die Unternehmung zurückfließen, um die Substanz zu sichern.

Die Abschreibung ist ein wesentlicher Faktor der Selbstkostenrechnung. Das, was durch Benutzung der Produktionsanlagen an Wert verlorengeht, soll nach dem Prinzip der Kalkulation im Preise der Produkte wieder in die Unternehmung zurückfließen, um die Substanz zu sichern.

Die Abschreibung ist ein wesentlicher Faktor der Selbstkostenrechnung. Das, was durch Benutzung der Produktionsanlagen an Wert verlorengeht, soll nach dem Prinzip der Kalkulation im Preise der Produkte wieder in die Unternehmung zurückfließen, um die Substanz zu sichern.

Die Abschreibung ist ein wesentlicher Faktor der Selbstkostenrechnung. Das, was durch Benutzung der Produktionsanlagen an Wert verlorengeht, soll nach dem Prinzip der Kalkulation im Preise der Produkte wieder in die Unternehmung zurückfließen, um die Substanz zu sichern.

Die Abschreibung ist ein wesentlicher Faktor der Selbstkostenrechnung. Das, was durch Benutzung der Produktionsanlagen an Wert verlorengeht, soll nach dem Prinzip der Kalkulation im Preise der Produkte wieder in die Unternehmung zurückfließen, um die Substanz zu sichern.

Die Abschreibung ist ein wesentlicher Faktor der Selbstkostenrechnung. Das, was durch Benutzung der Produktionsanlagen an Wert verlorengeht, soll nach dem Prinzip der Kalkulation im Preise der Produkte wieder in die Unternehmung zurückfließen, um die Substanz zu sichern.

Die Abschreibung ist ein wesentlicher Faktor der Selbstkostenrechnung. Das, was durch Benutzung der Produktionsanlagen an Wert verlorengeht, soll nach dem Prinzip der Kalkulation im Preise der Produkte wieder in die Unternehmung zurückfließen, um die Substanz zu sichern.

Die Abschreibung ist ein wesentlicher Faktor der Selbstkostenrechnung. Das, was durch Benutzung der Produktionsanlagen an Wert verlorengeht, soll nach dem Prinzip der Kalkulation im Preise der Produkte wieder in die Unternehmung zurückfließen, um die Substanz zu sichern.

Die Abschreibung ist ein wesentlicher Faktor der Selbstkostenrechnung. Das, was durch Benutzung der Produktionsanlagen an Wert verlorengeht, soll nach dem Prinzip der Kalkulation im Preise der Produkte wieder in die Unternehmung zurückfließen, um die Substanz zu sichern.

Die Abschreibung ist ein wesentlicher Faktor der Selbstkostenrechnung. Das, was durch Benutzung der Produktionsanlagen an Wert verlorengeht, soll nach dem Prinzip der Kalkulation im Preise der Produkte wieder in die Unternehmung zurückfließen, um die Substanz zu sichern.

Die Abschreibung ist ein wesentlicher Faktor der Selbstkostenrechnung. Das, was durch Benutzung der Produktionsanlagen an Wert verlorengeht, soll nach dem Prinzip der Kalkulation im Preise der Produkte wieder in die Unternehmung zurückfließen, um die Substanz zu sichern.

Die Abschreibung ist ein wesentlicher Faktor der Selbstkostenrechnung. Das, was durch Benutzung der Produktionsanlagen an Wert verlorengeht, soll nach dem Prinzip der Kalkulation im Preise der Produkte wieder in die Unternehmung zurückfließen, um die Substanz zu sichern.

Die Abschreibung ist ein wesentlicher Faktor der Selbstkostenrechnung. Das, was durch Benutzung der Produktionsanlagen an Wert verlorengeht, soll nach dem Prinzip der Kalkulation im Preise der Produkte wieder in die Unternehmung zurückfließen, um die Substanz zu sichern.

Die Abschreibung ist ein wesentlicher Faktor der Selbstkostenrechnung. Das, was durch Benutzung der Produktionsanlagen an Wert verlorengeht, soll nach dem Prinzip der Kalkulation im Preise der Produkte wieder in die Unternehmung zurückfließen, um die Substanz zu sichern.

Die Abschreibung ist ein wesentlicher Faktor der Selbstkostenrechnung. Das, was durch Benutzung der Produktionsanlagen an Wert verlorengeht, soll nach dem Prinzip der Kalkulation im Preise der Produkte wieder in die Unternehmung zurückfließen, um die Substanz zu sichern.

Die Abschreibung ist ein wesentlicher Faktor der Selbstkostenrechnung. Das, was durch Benutzung der Produktionsanlagen an Wert verlorengeht, soll nach dem Prinzip der Kalkulation im Preise der Produkte wieder in die Unternehmung zurückfließen, um die Substanz zu sichern.

Die Abschreibung ist ein wesentlicher Faktor der Selbstkostenrechnung. Das, was durch Benutzung der Produktionsanlagen an Wert verlorengeht, soll nach dem Prinzip der Kalkulation im Preise der Produkte wieder in die Unternehmung zurückfließen, um die Substanz zu sichern.

Die Abschreibung ist ein wesentlicher Faktor der Selbstkostenrechnung. Das, was durch Benutzung der Produktionsanlagen an Wert verlorengeht, soll nach dem Prinzip der Kalkulation im Preise der Produkte wieder in die Unternehmung zurückfließen, um die Substanz zu sichern.

Tag! Sie führen Wissen. SLUB Wir führen Wissen.

